FPÖ
Unsere Gemeinde
Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Rabensburg

Ausgabe · März 2026 | 560462/2026
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten





Kritik und Kontrolle:
Werden Bürger in Rabensburg überwacht?

Im aktuellen Magazin „Weinviertler Dreiländereck“ erklärte der Bürgermeister in einem Interview, ihn störe am meisten, wenn Menschen nur Kritik äußern, statt sich aktiv einzubringen.

Diese Aussage finden wir interessant. Sich einzubringen ist jedoch schwierig, wenn man in wichtige Entscheidungen gar nicht wirklich eingebunden wird. Menschen kann man schwer vorwerfen, sie würden „nur kritisieren“, wenn Entscheidungen längst gefallen sind. Mitreden ist angenehm, solange alle nicken – echte Mitsprache bedeutet auch, andere Meinungen zuzulassen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch erklären, warum wir zuletzt bewusst auf Fotos von Veranstaltungen verzichtet haben: Uns liegen ernstzunehmende Hinweise vor, dass im Umfeld der Bürgermeisterpartei offenbar systematisch erfasst wird, wer unsere Veranstaltungen besucht, unsere Facebook-Beiträge unterstützt oder Kontakt zu unseren Gemeinderäten pflegt. Eine solche Vorgehensweise wäre politisch höchst bedenklich.

Sollten sich diese Hinweise bestätigen, wäre dies ein völlig inakzeptables Vorgehen. Ein derartiges Eindringen in die Privatsphäre der Bürger verletzt grundlegende demokratische Rechte und ist in einer funktionierenden Demokratie schlichtweg untragbar. Niemand darf befürchten müssen, wegen seiner politischen Meinung registriert oder unter Druck gesetzt zu werden.

Gerade in einer kleinen Gemeinde sollte es selbstverständlich sein, dass Menschen ihre Meinung frei äußern, Veranstaltungen besuchen oder mit Gemeinderäten sprechen können – unabhängig von ihrer politischen Zugehörigkeit. Gespräche, auch mit Andersdenkenden, sowie sachliche Kritik bringen eine Gemeinde weiter und stärken unsere Demokratie.

Wir fordern den Bürgermeister und seine Partei nachdrücklich auf, jegliche Überwachungs- oder Einschüchterungsmethoden unverzüglich klar zurückzuweisen. Eine Spaltung der Bevölkerung und das Schüren von Misstrauen dürfen nicht den Weg für die Zukunft unserer Gemeinde bestimmen. In Rabensburg muss es darum gehen, gemeinsam das Wohl aller Bürger zu fördern – nicht persönliche Machtinteressen über demokratische Grundwerte zu stellen.

Liebe Rabensburger!

Die vergangenen Monate waren in unserer Gemeinde von politischen Entscheidungen und Diskussionen geprägt. Viele dieser Beschlüsse haben direkte Auswirkungen auf den Alltag der Bürger – umso wichtiger ist es, sie genau zu betrachten und offen zu diskutieren.

Als Opposition sehen wir es als unsere Aufgabe, die Arbeit im Gemeinderat aufmerksam zu begleiten, kritisch zu hinterfragen und dort, wo es notwendig ist, auch klare Worte zu finden. Nicht jede Entscheidung der Mehrheit entspricht aus unserer Sicht den Interessen der Bevölkerung. Deshalb bringen wir eigene Ideen und Initiativen ein und setzen uns für mehr Transparenz gegenüber den Bürgern ein. In diesem Beitrag berichten wir über die wichtigsten Themen aus den letzten beiden Gemeinderatssitzungen und geben einen Einblick in unsere Aktivitäten vor Ort. Auch der persönliche Austausch mit der Bevölkerung bei Veranstaltungen ist uns dabei besonders wichtig.
Abschließend wünschen wir allen Bürgern unserer Gemeinde bereits jetzt ein gesegnetes und erholsames Osterfest.

Eure FPÖ Rabensburg

Aus dem Gemeinderat

Dringlichkeitsantrag Sicherstellung Wasserversorgung

Bei der letzten Gemeinderatssitzung im Jahr 2025 haben wir einen Dringlichkeitsantrag zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung eingebracht.

Der Bürgermeister sah darin keine Dringlichkeit – unser Antrag wurde nicht einmal auf die Tagesordnung gesetzt. Dabei hatte Rabensburg erst wenige Wochen vor dieser Sitzung rund 14 Tage kein Trinkwasser.

Statt das Problem ernst zu nehmen, wurde die Nitratbelastung im Wasser mit den Nitraten in einer Salami verglichen. Dieser Vergleich hinkt dahingehend, da Wasser ein lebensnotwendiges Gut des täglichen Bedarfs ist. Salami hingegen isst man nicht täglich – Wasser trinkt man jeden Tag.

Uns stellt sich daher die Frage: Warum wurde vor der Gemeinderatswahl ein neuer Brunnen angekündigt, wenn jetzt akut keine Notwendigkeit mehr gesehen wird?

Fakt ist: Fällt der Brunnen Storchennest erneut aus, steht Rabensburg wieder tagelang ohne Trinkwasser da. Sichere Trinkwasserversorgung ist keine Meinungssache, sondern Pflicht gegenüber der Bevölkerung.

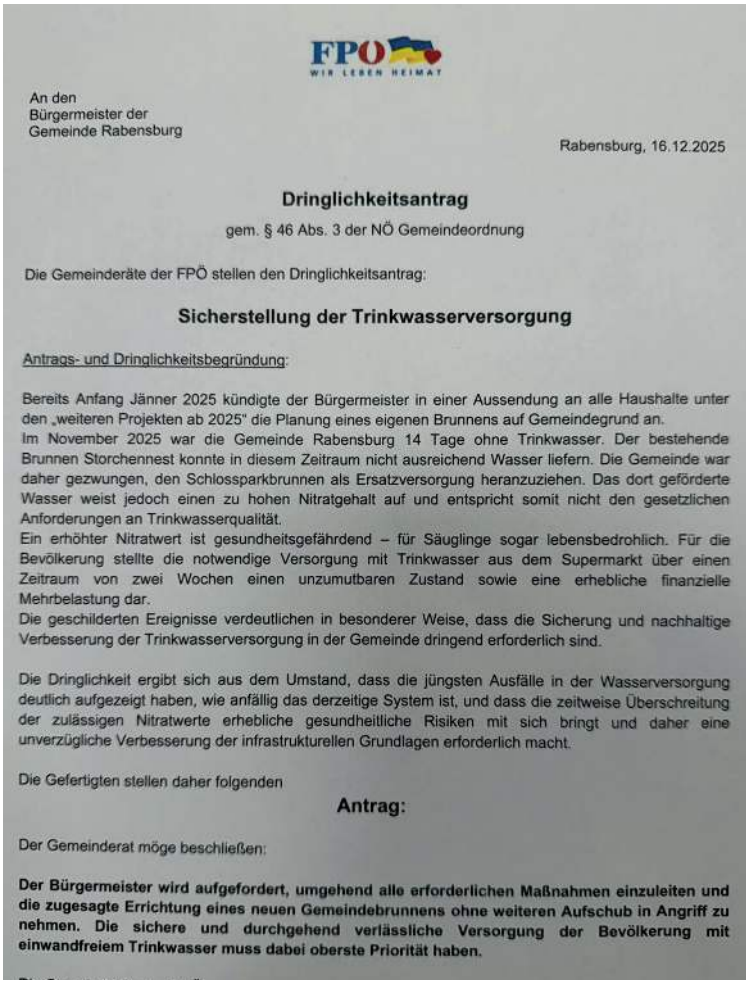
FPÖ: Gegen Belastungen der Bürger

Erhöhungen Friedhofsgebühren im Gemeinderat

In dieser Gemeinderatssitzung wurde eine Erhöhung der Friedhofsgebühren beschlossen – als Begründung wurde angeführt, dass die Sanierungskontrolle die Gemeinde zur Anpassung aufgefordert habe – da seit Jahren keine Indexanpassungen erfolgt sind. Die FPÖ hat diesen Erhöhungen **NICHT** zugestimmt – aus gutem Grund.

„Nicht die Bürger von Rabensburg tragen die Verantwortung für die katastrophale finanzielle Lage der Gemeinde – und sie dürfen auch keinesfalls die Leidtragenden dieser Situation sein. Eine Erhöhung der Gebühren um 75 % bei einem Grab ist schlicht untragbar. Noch drastischer fällt die Steigerung bei der Benutzung der Kühlanlage aus, die sogar um 100 % erhöht wurde“, betont die FPÖ.

Wir kritisieren nicht nur die Höhe, sondern auch das plötzliche und geballte Vorgehen. Wir sagen es nochmal deutlich: Finanzielle Verantwortung bedeutet rechtzeitige und transparente Entscheidungen – nicht das Nachholen jahrelanger Versäumnisse in einem einzigen Schritt!



FPÖ
WIR LEBEN HEIMAT

An den
Bürgermeister der
Gemeinde Rabensburg

Rabensburg, 16.12.2025

Dringlichkeitsantrag

gem. § 46 Abs. 3 der NÖ Gemeindeordnung

Die Gemeinderäte der FPÖ stellen den Dringlichkeitsantrag:

Sicherstellung der Trinkwasserversorgung

Antrags- und Dringlichkeitsbegründung:

Bereits Anfang Jänner 2025 kündigte der Bürgermeister in einer Aussendung an alle Haushalte unter den „weiteren Projekten ab 2025" die Planung eines eigenen Brunnens auf Gemeindegrund an.
Im November 2025 war die Gemeinde Rabensburg 14 Tage ohne Trinkwasser. Der bestehende Brunnen Storchennest konnte in diesem Zeitraum nicht ausreichend Wasser liefern. Die Gemeinde war daher gezwungen, den Schlossparkbrunnen als Ersatzversorgung heranzuziehen. Das dort geförderte Wasser weist jedoch einen zu hohen Nitratgehalt auf und entspricht somit nicht den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasserqualität.
Ein erhöhter Nitratwert ist gesundheitsgefährdend – für Säuglinge sogar lebensbedrohlich. Für die Bevölkerung stellte die notwendige Versorgung mit Trinkwasser aus dem Supermarkt über einen Zeitraum von zwei Wochen einen unzumutbaren Zustand sowie eine erhebliche finanzielle Mehrbelastung dar.
Die geschilderten Ereignisse verdeutlichen in besonderer Weise, dass die Sicherung und nachhaltige Verbesserung der Trinkwasserversorgung in der Gemeinde dringend erforderlich sind.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus dem Umstand, dass die jüngsten Ausfälle in der Wasserversorgung deutlich aufgezeigt haben, wie anfällig das derzeitige System ist, und dass die zeitweise Überschreitung der zulässigen Nitratwerte erhebliche gesundheitliche Risiken mit sich bringt und daher eine unverzügliche Verbesserung der infrastrukturellen Grundlagen erforderlich macht.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

Antrag:

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Bürgermeister wird aufgefordert, umgehend alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten und die zugesagte Errichtung eines neuen Gemeindebrunnens ohne weiteren Aufschub in Angriff zu nehmen. Die sichere und durchgehend verlässliche Versorgung der Bevölkerung mit einwandfreiem Trinkwasser muss dabei oberste Priorität haben.



Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung Ende März 2026



Ende März findet voraussichtlich die nächste Gemeinderatssitzung statt.

Dabei werden wieder wichtige Themen und Anliegen unserer Gemeinde behandelt und diskutiert.

Über die wichtigsten Inhalte und Beschlüsse informieren wir im kommenden Gemeindekurier sowie auf unserer Facebook-Seite. Unser Gemeindekurier wird auch diesmal von unseren Gemeinderäten persönlich ausgetragen.

Wir freuen uns auf viele nette Gespräche und persönliche Begegnungen unterwegs.

Neujahrstreffen Rabensburg



Am 3. Jänner dieses Jahres veranstalteten wir unser traditionelles Neujahrstreffen in Rabensburg.

Auch heuer durften wir uns wieder über zahlreiche Besucher freuen. Wir servierten selbstgemachtes Kartoffel- und Bohnengulasch sowie diverse Süßigkeiten. Der Glühwein war bis auf den letzten Tropfen ausgetrunken.

Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher, die zu diesem gelungenen und geselligen Start ins neue Jahr beigetragen haben.

Neujahrstreffen Klagenfurt



Gemeinderätin Andrea Behensky, Gemeinderat Ludwig Schweida und geschäftsführende Gemeinderätin Elisabeth Adler nahmen am diesjährigen Neujahrstreffen der Freiheitlichen Partei Österreichs in Klagenfurt teil.

In der bis auf den letzten Platz gefüllten Messehalle herrschte hervorragende Stimmung – ein fulminanter Start in das neue Jahr.

Auf der Heimfahrt legte die Delegation einen Zwischenstopp beim Heuriger Studeny in Sooß ein. Gemeinsam mit der FPÖ-Delegation aus Mistelbach ließ man den Abend bei einem g'scheiten Wiener Schnitzel gemütlich ausklingen.

